

Schweizer KMU-Tag

 kmu-tag.ch



KMU UND
ENTSCHEIDUNGEN –
WAS IM ALLTAG
(WIRKLICH) ZÄHLT
26. OKTOBER 2018

Sonderbeilage vom 19. Oktober 2018

Patronatskomitee

Dem Patronatskomitee, das von Urs Fueglistaller präsidentiert wird, gehören folgende Mitglieder an: Heinz Karrer, Präsident economiesuisse, Hans-Rudolf Früh, Ehrenpräsident des Schweizerischen Gewerbeverbandes (SGV), Jean-François Rime, Präsident SGV, Kurt Weigelt, Direktor der Industrie- und Handelskammer (IHK) St. Gallen-Appenzell, und Andreas Hartmann, Präsident des Kantonalen Gewerbeverbandes St.Gallen.

Veranstalter

Der Schweizer KMU-Tag 2018 wird veranstaltet und organisiert – unterstützt von den zahlreichen und treuen Sponsoren – vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St.Gallen (KMU-HSG) und von der alea iacta ag. Weitere Informationen zu den Veranstaltern sind zu finden unter:
kmu.unisg.ch
alea-iacta.ch

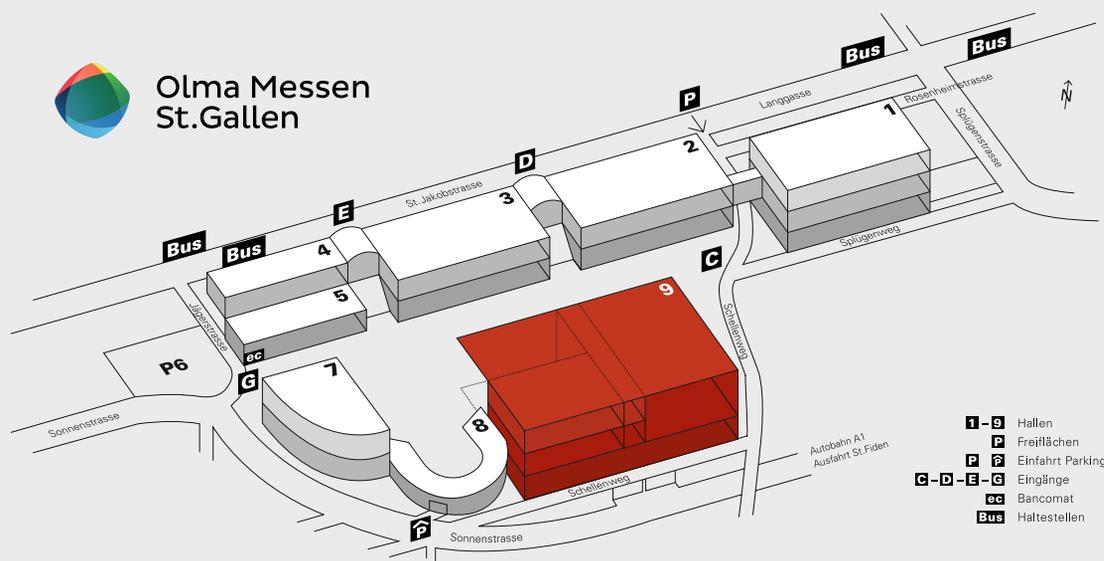
Nächste KMU-Tage

Der Schweizer KMU-Tag findet seit 2003 jährlich einmal statt, und zwar immer am Freitag nach der Olma. Die Daten für die kommenden Jahre:
 2019: 25. Oktober
 2020: 23. Oktober
 2021: 22. Oktober
 2022: 28. Oktober
 2023: 27. Oktober

Programm vom 26. Oktober 2018

09.00–09.45	Workshops der Sponsoren
09.00–09.45	GV Förderverein KMU-HSG
9.45	<i>Begrüssungskaffee für alle</i>
10.10–10.30	Eröffnung der Tagung
	Einführungsreferat und Präsentation der KMU-Tag-Umfrage / Tobi Wolf
10.30–11.00	Der digitale Bauch / Elgar Fleisch
11.05–11.30	Tradition versus Innovation / Miriam Baumann-Blocher
11.35–11.55	Diskussion mit Moderation
12.05–13.20	<i>Mittagessen</i>
13.25–13.50	Wie Künstliche Intelligenz uns beibringt, grösser zu denken / Myriam Locher
13.55–14.20	Wie entscheidet man in der Südsee? / Hansjörg Hinrichs
14.25–14.45	Diskussion mit Moderation
14.55–15.20	<i>Pause</i>
15.25–15.50	Die Kunst des klaren Denkens / Rolf Dobelli
15.55–16.20	Sich(er) entscheiden / Markus Merk
16.25–16.45	Diskussion mit Moderation
16.50–16.55	Tagungsabschluss und Überleitung zum Apéro / Tobi Wolf
<i>Moderation</i>	<i>Bernard Thurnheer</i>

Situationsplan



Anfahrt via Autobahn A1, Ausfahrt St. Fiden (Signalisation «Olma-Messen St. Gallen» folgen) oder mit der Bahn bis Hauptbahnhof St. Gallen, anschliessend Bus Nummer 3 (Richtung Heiligkreuz). Parkplätze stehen in der Tiefgarage kostenlos zur Verfügung.

ST. GALLER TAGBLATT

Sonderbeilage des St. Galler Tagblatts in Zusammenarbeit mit der alea iacta ag
 Redaktion: Martina Luterbacher
 Redaktionelle Mitarbeit: Patrick Baumann, Katja Timmer, Roger Timmer (alea iacta ag)
 Layout: Sina Item, Nicole Manser
 Verlag und Druck: St. Galler Tagblatt AG Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen
 Gemeinsame Beilage von St. Galler Tagblatt Ausgabe Stadt St. Gallen, Gossau und Rorschach, Thurgauer Zeitung, Appenzeller Zeitung, Wilser Zeitung, Der Rheintaler, Toggenburger Tagblatt, Toggenburger Tagblatt kompakt, Werdenberger & Obertoggenburger, Rheintalische Volkszeitung, Liechtensteiner Vaterland
 Inserate: NZZ Media Solutions AG, Fürstenlandstrasse 122, 9001 St. Gallen, Telefon 071 272 7777, inserate@tagblatt.ch
 Leiterin Verkauf Beilagen: Marina Trivalic



Am 26. Oktober treffen sich Unternehmerinnen und Unternehmer in St. Gallen zum Schweizer KMU-Tag.

Bild: PD

Was wirklich zählt

KMU-Tag Der diesjährige Schweizer KMU-Tag befasst sich mit dem Thema Entscheidungen. Es werden über 1200 Teilnehmende erwartet.

St. Gallen wird einmal im Jahr zum Treffpunkt der Schweizer KMU – in diesem Jahr bereits zum sechzehnten Mal. Der Schweizer KMU-Tag stellt mit dem Thema «KMU und Entscheidungen – was im Alltag (wirklich) zählt» auch dieses Jahr die aktuellen Herausforderungen für Klein- und Mittelunternehmen (KMU) in den Fokus: Worauf müssen KMU achten, wie treffen sie Entscheidungen, und wie sicher können sie sich dabei sein – darüber sprechen fachkundige Referentinnen und Referenten. Durch die Tagung führt Moderator Bernard Thurnheer.

Wandeln und wenden

Nach der Einführung in den diesjährigen KMU-Tag durch Gastgeber Tobi Wolf erläutert Elgar Fleisch, Forscher im «Internet der Dinge»,

sein Thema «Der digitale Bauch». Miriam Baumann-Blocher, Geschäftsführerin und VR-Präsidentin der Lächerli Huus AG, behandelt den Aspekt «Tradition versus Innovation». Nach dem Mittagessen spricht Myriam Locher, Gründerin und CEO von Bettermind, darüber, «wie Künstliche Intelligenz uns beibringt, grösser zu denken». Es folgt das Referat «Wie entscheidet man in der Südsee?» von Hansjörg Hinrichs, Inhaber «Pacific Society». «Die Kunst des klaren Denkens» verrät uns Rolf Dobelli, Autor, während der ehemalige Fussballschiedsrichter Markus Merk die Tagung durch «Sich(er) entscheiden» abschliesst.

Der Schweizer KMU-Tag ist eine etablierte und gefragte Plattform zum Austausch von Unternehmerinnen, Unternehmern und Führungskräften aus Schweizer KMU – ganz

nach dem Motto «An keiner Tagung sind sich die Schweizer KMU näher». Patronate für den Schweizer KMU-Tag haben wichtige Institutionen übernommen: Der Schweizerische Gewerbeverband (SGV), Economiesuisse, die Industrie- und Handelskammer St. Gallen-Appenzell sowie der Kantonale Gewerbeverband St. Gallen.

Unterstützt wird der Anlass durch eine Reihe von Co-Sponsoren und langjährige Hauptsponsoren, denen KMU-Anliegen sehr wichtig sind: Raiffeisen, Helvetia, Abacus, OBT und Swisscom sowie zahlreiche KMU aus dem Industrie- und Dienstleistungssektor. Angeboten und durchgeführt wird der Anlass vom Schweizerischen Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St. Gallen (KMU-HSG) und von der Agentur alea iacta ag. (pd)

Editorial

Obama wusste es auch

Eine Neuerung der Fussball-WM 2018 war der Videobeweis. Er ermöglichte dem Schiedsrichter, seine Entscheide abzusichern, via «Knopf im Ohr» oder sogar nachträglich via Videonachschau. «Entscheidungen» sind denn auch das Thema des KMU-Tages 2018. Zahlreiche Entscheider/innen in KMU gäben viel dafür, wenn sie wie die WM-Schiedsrichter die Vergangenheit aus anderen Blickwinkeln und in Zeitlupe zurückholen könnten. Entscheiden ist eben kein triviales Thema, auch bei KMU ist das so.

Die Art der Entscheidungen werden – das kommt noch hinzu – im Verlauf einer Karriere schwieriger. Barack Obama hatte es nach seiner Amtszeit prägnant formuliert, auf seinem Pult seien nur die «unentscheidbaren» Fragen gelandet. Diejenigen Fragen, bei denen man bereits auf vernünftige Lösungen kommen konnte, erreichten seinen Pult erst gar nicht.

Ganz so extrem dürfte es in KMU vielleicht nicht sein, aber in der Tendenz hat Obama wohl recht: Auch Unternehmer/innen und Führungskräfte in KMU müssen vielfach über Dinge entscheiden, die man mit gutem Gewissen so oder so entscheiden kann, und Entscheide sind manchmal auch unangenehm. Genau deshalb lohnt es sich, über das Thema «Entscheiden» nachzudenken. Darüber sprechen die Referentinnen und Referenten am KMU-Tag 2018, und auch die Teilnehmenden machen sich am KMU-Tag einen Tag lang ihre eigenen Gedanken.



Tobi Wolf
Gastgeber Schweizer KMU-Tag

Referentin

Miriam Baumann- Blocher



Miriam Baumann ist 43-jährig und Lebensmittel-Ingenieurin ETH. Nach dem Studium arbeitete sie in leitenden Positionen verschiedener Betriebe der Lebensmittelindustrie. Seit dem 1. Januar 2007 ist sie als Inhaberin, Geschäftsführerin und VR-Präsidentin der Lächerli Huus AG tätig. Das Lächerli Huus, mit Sitz in Frenkendorf BL, vertreibt seine hochwertigen süssen Spezialitäten hauptsächlich direkt an Konsumenten – in zehn eigenen Läden sowie über Internet und Versandhandel. Die Firma beschäftigt rund 150 Mitarbeitende. Die Unternehmerin ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern.

www.laeckerli-huus.ch

«Am wichtigsten bei Entscheidungen ist, dass überhaupt entschieden und nicht hinausgezögert wird.»

Miriam Baumann-Blocher
Inhaberin Lächerli Huus AG

Referent(inn)en am S

Entscheidungen Diese Referentinnen und Referenten sprechen a
müssen und wie Führungskräfte En

Referent

Elgar Fleisch



Elgar Fleisch, Prof. Dr., 1968 in Bregenz geboren, hat an der Universität Wien studiert und promoviert. Er habilitierte sich an der HSG. Sein heutiger Forschungsschwerpunkt ist das «Internet der Dinge». Seit 2002 hat er eine Professur für Technologiemanagement an der HSG und seit 2004 eine für Informationsmanagement an der ETH Zürich, ist Mitgründer diverser Spin-offs und sitzt in zahlreichen Steuerungsausschüssen und Verwaltungsräten grosser und kleiner Unternehmen. Er lebt in St. Gallen, ist verheiratet und hat vier Kinder.

item.unisg.ch, im.ethz.ch

Referentin

Myriam Locher



Myriam Locher hat über zehn Jahre Erfahrung als Unternehmerin, hat mehrere Unternehmen aufgebaut und auch einen erfolgreichen «Exit» hinter sich. Sie ist Gründerin und CEO von Bettermind, Partner von Blackboat, Partner von Addo AI, NLP Trainer, Coach und Keynote-Speakerin. Ihr Fokus und ihre Passion sind das Change Management schnellwachsender Start-ups und agiler mittelständischer Unternehmen und die Entwicklung unternehmerischer Persönlichkeiten zu mentaler Höchstleistung. Myriam Locher lebt in Berlin, ist Mutter zweier Kinder und verheiratet mit einem Serial-Tech-Entrepreneur.

bettermind.me

«Entscheidungen müssen auch für jene, die nicht einverstanden sind, nachvollziehbar sein.»

Elgar Fleisch
Professor für Technologiemanagement

Referent

Hansjörg Hinrichs



Hansjörg Hinrichs, Jahrgang 1949, bereist seit über 35 Jahren als Expeditionsleiter und Fotojournalist den Südpazifik. Unterwegs zu Fuss, per Kanu und Buschflugzeug hat er meist weit abseits westlicher Zivilisation unzählige Inseltage im Kreise der Eingeborenen verbracht. Als Inhaber des Reiseunternehmens Pacific Society bietet er exklusive Erlebnisreisen in kleinem Kreise in Ozeanien an. Zudem vermittelt er als Referent differenzierte Einblicke in die Inselwelten der Südsee. Im Juli 2017 erschien sein Bildband «Sehnsucht Südsee». Er ist verheiratet mit Eveline und hat zwei Kinder.

pacificsociety.ch

Schweizer KMU-Tag

am Schweizer KMU-Tag 2018 und sagen, worauf KMU achten bei Entscheidungen treffen können.

«Sobald ich alle nötigen Fakten kenne, entscheide ich nach Bauchgefühl.»

Bernhard Thurnheer
Moderator

Moderator

Bernard Thurnheer



Bernard Thurnheer, Jahrgang 1949, hat in Zürich Rechtswissenschaften studiert und sein Studium 1973 mit magna cum laude abgeschlossen. Schweizweit bekannt wurde er als Sportmoderator für das Schweizer Fernsehen und als Moderator von Quizsendungen wie «Tellstar» und «Benissimo». «Beni national» bekam für seine Arbeiten zahlreiche Auszeichnungen – zum Beispiel viermal den «Prix Walo».

Daneben ist er Buchautor, eines seiner Bücher trägt den Titel «Wie soll ich wissen, was ich denke, bevor ich höre, was ich sage».

Referent

Tobi Wolf



Tobi Wolf, Jahrgang 1988, ist im St. Galler Rheintal aufgewachsen und stammt aus einer dort angesiedelten Unternehmerfamilie.

Seit seinem HSG-Studienabschluss im Jahr 2013 arbeitet er als Seminar- und Projektleiter sowie wissenschaftlicher Mitarbeiter am KMU-Institut der Universität St. Gallen, dort insbesondere für den Weiterbildungsbereich des Instituts. Sein Dissertation-Forschungsspezialgebiet ist die Gerechtigkeit bei Unternehmensnachfolgen in Familienunternehmen. Zudem ist er Mitbegründer des Start-ups «OnlineDoctor.ch».

kmu.unisg.ch
onlinedoctor.ch

«Mir ist bei Entscheidungen die Übereinstimmung mit meinen ganz persönlichen Werten wichtig.»

Hansjörg Hinrichs
Expeditionsleiter

Referent

Rolf Dobelli



Rolf Dobelli, Dr., 1966, ist Luzerner, studierte und promovierte an der HSG und ist Unternehmer und Schriftsteller. Er gründete «getAbstract» und World.Minds, eine Community von führenden Persönlichkeiten aus Wissenschaft, Kultur und Wirtschaft. Seine Kolumnen wurden als Bücher zu weltweiten Bestsellern, z. B. aktuell jene aus der NZZ in «Die Kunst des guten Lebens». Dobelli konsumiert – mit Ausnahme der Zeitschriften «The New Yorker», «Science und Nature» – keine News. Dafür umso mehr Bücher. Rolf Dobelli ist mit der Schriftstellerin Clara Maria Bagus verheiratet. Sie leben mit ihren Söhnen in Bern.

dobelli.com

Referent

Markus Merk



Markus Merk, Dr., ist 1962 in Kaiserslautern geboren. Der gelernte Zahnarzt war bis 2004 in eigener Praxis tätig und arbeitet jetzt als Berater, Referent und Fernsehkommentator. International bekannt wurde er als Fussballschiedsrichter der Deutschen Bundesliga und der Fifa, siebenmal wurde er zum DFB-Schiedsrichter des Jahres, dreimal zum Weltschiedsrichter des Jahres gewählt. Der passionierte Ausdauersportler ist Gründer von drei Kinderdörfern und einem Altersheim in Südindien. Für seine sportlichen und sozialen Leistungen wurden ihm unter anderem das deutsche Bundesverdienstkreuz und der Ethikpreis des Sports verliehen.

merk-es-dir.de

KMU UND ENTSCHEIDUNGEN – WAS IM ALLTAG (WIRKLICH) ZÄHLT

Online-Anmeldung unter www.kmu-tag.ch/anmeldung



Tobi Wolf

 kmu-tag.ch



Elgar Fleisch



Miriam Baumann-Blocher



Myriam Locher



Hansjörg Hinrichs



Rolf Dobelli



Markus Merk



Bernard Thurnheer

26 / OKTOBER 2018

**SCHWEIZER KMU-TAG
ST.GALLEN**

AUSVERKAUFT

Der nächste KMU-Tag findet
am 25. Oktober 2019 statt.
kmu-tag.ch

Patronat: Schweizerischer Gewerbeverband / economiesuisse /
IHK St.Gallen-Appenzell / Kantonaler Gewerbeverband St.Gallen (KGV)

Veranstalter



Universität St.Gallen

alea iacta-

Hauptsponsoren

RAIFFEISEN

helvetia

ABACUS
Business Software

OBT

Kommunikations-
partnerin



Medienpartner

TAGBLATT

Entscheiden im Paradies

Südsee Hansjörg Hinrichs ist ausgewiesener Südseespezialist. Im Interview spricht er über seine Entscheidungen, fremde Entscheidungskulturen und die Schattenseiten des Tourismus.

Hansjörg Hinrichs, Sie beschäftigen sich seit rund 30 Jahren mit der Südsee. Wie kam es zu dieser lang anhaltenden Begeisterung?

Ich betrachte es bis heute als Geschenk, dass ich Reisen in dieser traumhaft schönen Region zu meinem Berufs- und Lebensinhalt machen durfte. Die Kontakte mit den Einheimischen und ihr grundsätzliches Lebensverständnis berühren mich bis heute. Dass ich zusammen mit meinem Team diese Werte und Qualitäten für unsere Gäste erlebbar machen darf, ist immer wieder von neuem erfüllend.

Wieso fiel Ihre Wahl gerade auf die Südsee?

Nach langen Reisen auf der ganzen Welt landete ich eines Nachts in Tahiti. Es war damals ein Moment, ein Bauchgefühl, wie ich es noch nie erlebt hatte. Ich spürte sofort, dass ich wiederkommen würde.

Ursprünglich haben Sie als Lehrer gearbeitet. Wieso haben Sie sich gegen diese Sicherheit entschieden?

Ich habe als Lehrer in Haslen eine wundervolle Zeit verbracht. Angetrieben vom Wunsch nach Freiheit, entschied ich mich dann aber für meine eigene, autonome Lebensgestaltung und habe alles hinter mir gelassen. Reisen und Fotografie sowie permanente Weiterbildung und unternehmerisches Sein und Tun wurden zur Leidenschaft.

Welches war Ihre eindrücklichste Begegnung in der Südsee?

Es sind zwei Ereignisse. Auf meiner ersten Papua-Reise wurde ich in den Lebensraum in den Stamm der Goggola aufgenommen. Ich durfte in ihrem Langhaus wohnen, mitten unter 300 Menschen unter einem Dach. Es war wie auf einem anderen Planeten. Als zweites Erlebnis prägte mich die Begegnung mit dem Schweizer Chirurgen Hermann Oberli. Er engagiert sich für eine bessere medizinische Versorgung im Südpazifik. Dort sind Hunderttausende unterversorgt. Der Erlös aus dem Verkauf meines Bildbandes



Blick auf die Lagune von Tahaa in Französisch-Polynesien.

Bild: Hansjörg Hinrichs

«Sehnsucht Südsee» fliesst vollumfänglich in sein Projekt.

Sie haben viel Zeit bei Stammesgesellschaften verbracht. Gibt es Unterschiede zwischen unserer Entscheidungskultur und der Entscheidungskultur dieser Gesellschaften?

Ja, eindeutig. Tendenziell bewirtschaften westliche Gesellschaften ihren Lebensraum. Meist geht es um Profit und Wachstum. Entscheidungen sind primär rational und von Tempo geprägt, Gefühl und Intuition kommen meist erst später dazu. Ganz anders sieht es bei uralten Stammesgesellschaften aus. Sie verwalten ihren Lebensraum Natur erfolgreich seit über 30 000 Jahren. Intuition, Achtsamkeit, Rhythmus, Fakten und Gefühl prägen Entscheidungsprozesse ganzheitlich. Rituale bilden oftmals den Rahmen. Auch wenn wir nicht alles übernehmen können und sollen, bin ich davon überzeugt, dass wir von diesen Gesellschaften diesbezüglich viel lernen können.

Was bewirken der rapide technische Wandel und die damit

verbundenen neuen Möglichkeiten in diesen Gesellschaften?

Das Internet und damit verbundene Kommunikationsmöglichkeiten bewirken, was Missionsgesellschaften über viele Jahre kaum erreichten. Uralte Verwurzelungen in Tradition und Kultur lösen sich auf und zerfallen vielerorts. Dagegen formieren sich da und dort junge Menschen und Organisationen, die ihre bedrohte Identität erhalten wollen.



Hansjörg Hinrichs bereist seit über 35 Jahren als Expeditionsleiter und Fotojournalist den Südpazifik. Als Inhaber des Reiseunternehmens Pacific Society bietet er Individualreisen in den Südseeraum an.
www.pacificsociety.ch

In einigen Ländern Asiens hat der Massentourismus groteske Ausmasse angenommen. Wie sieht es in der Südsee aus?

Es sind ähnliche Entwicklungen zu erwarten. Japan und China prägen das Geschehen bereits jetzt. Dazu kommt der Kreuzfahrtentourismus. Land und Leute werden zur leicht konsumierbaren Südseekulisse instrumentalisiert. Das Geld bleibt aber an Bord und bei den Reedereien. Hoffnung besteht für die 90 Prozent der Südsee, die noch nicht touristisch erschlossen sind.

Welche Art von Tourismus stellen sie sich für diese Region vor?

Sinnvoll, integrativ und nachhaltig soll er sein. Land und Leute verdienen faire Begegnungen auf Augenhöhe. Massentourismus lässt sich kaum aufhalten. Die Südsee gehört aber zu den teuren Reisegebieten und ist als solches zu respektieren. Billigtourismus zerfrisst wirtschaftlich notwendige Lebensgrundlagen der Einheimischen und zerstört deren Zukunftsperspektiven. Geben und Nehmen ist gefragt. Das kann in der Südsee nicht billig sein. (pab)



Universität St. Gallen

«Durch die unterschiedlichen Praxisfälle der Teilnehmenden konnten wir das vermittelte Wissen anwenden und aus verschiedenen Perspektiven besprechen.»

Weiterbildung für Unternehmer und Führungskräfte aus KMU

Intensivstudium KMU

50 Tage in 10 Blockwochen – März 2019 bis August 2020

St. Galler Management Seminar für KMU

20 Tage in 8 Blöcken – April bis November 2019

www.kmu.unisg.ch/wb



Pascal Huber
CEO Huber Fenster AG, Herisau

KMU-HSG.CH

Unbegrenzte Möglichkeiten mit SITAG!



Mit Produkten von SITAG richten Sie Ihre komplette Bürowelt perfekt ein.

Vom temporären Arbeitsplatz über den Lounge- und Konferenzbereich bis hin zum exklusiven und repräsentativen Vorstandsbüro!

SITAG – a Company of the Nowy Styl Group

Nowy Styl Group

SITAG AG

Simon Frick-Strasse 3
CH-9466 Sennwald

info@sitag.ch
www.sitag.ch

SITAG
swiss style at work



ELO ECM Suite 11 – Digitalen Vorsprung erleben

Zukunftsweisende ECM-Lösungen für vollautomatisierte Prozesse

Enterprise-Content-Management · www.elo.swiss



ELO
Digital Office

Fit für den Startup-Spirit

Serie Die «Fit für...»-Reihe wächst weiter: Im Vorfeld des diesjährigen Schweizer KMU-Tages gehen die Autoren der Frage nach, was klassische KMU von Startups lernen können.

Bereits zum siebten Mal geben die Organisatoren des Schweizer KMU-Tages in einem «Fit für...»-Band Impulse für den KMU-Alltag und stellen kritische Fragen an Führungskräfte in Klein- und Mittelunternehmen (KMU). In der neusten Ausgabe geht es unter dem Titel «Fit für den Startup-Spirit in KMU» darum, wie und was die klassischen KMU von heutigen Startups lernen können.

Selbstreflexion statt Rezepte

Tobi Wolf, zusammen mit Urs Fueglistaller, Walter Weber und Roger Tinner Autor des Werks, ist gleichzeitig Co-Gründer von OnlineDoctor, also auch Startup-Unternehmer. Er sagt: «Der Vergleich zwischen

Startups und bestehenden KMU ist spannend. Ich bin sicher, dass beide Seiten stark von diesem Dialog profitieren können.» Der siebte Band der Reihe beantwortet – wie gewohnt – 7x3 Fragen «zu Themen, bei denen Startups erfolgreicher sind» – natürlich weiterhin im Kontext von Klein- und Mittelunternehmen. Der Ratgeber gibt Tipps und stellt kritische Fragen an KMUler, die ihre eigenen Haltungen und Handlungen mit jenen von Startups vergleichen können.

Die Autoren versprechen keine Rezepte, sie führen die Leserinnen und Leser mit der Fragetechnik vor allem zur Selbstreflexion darüber, wo sie sich (wieder) wie Gründerinnen und Gründer verhalten sollten, und wie sie in ihren Firmen auch so



Der aktuelle Band ist die siebte Ausgabe der «Fit für...»-Reihe. Bild: PD

etwas wie einen «Startup-Spirit» wecken können. «Fit für den Startup-Spirit in KMU» nimmt den Unternehmerinnen und Unternehmern also die Antworten nicht ab, sondern bestärkt sie, ein KMU-Leben lang weiterzulernen und immer wieder zur Pionierin und zum Pionier zu werden. (pd)

Das Buch «Fit für den Startup-Spirit in KMU. 7x3 Fragen und Antworten zu Themen, bei denen Startups erfolgreicher sind» erscheint im KMU Verlag HSG und kann unter www.kmu-tag.ch/buchbestellung bestellt werden.

Inserenteninfos



Datensicherheit: Neue Risiken kennen und richtig abwägen

Grosse Veränderungen bedeuten neben Chancen und Risiken auch Unsicherheiten. Deshalb ist es wichtig, dass Unternehmen ihre Risiken kennen und ihre Risikosituation regelmässig überprüfen. Nur so können sie mögliches Gefahrenpotenzial richtig abschätzen und geeignete Massnahmen treffen – von Prävention bis zur Abdeckung der Risiken durch eine Versicherung. Neben offensichtlichen physischen

Risiken, zum Beispiel Beschädigung eines Gebäudes durch Feuer, bestehen weniger offensichtliche Risiken im Bereich der Datensicherheit, der Wertschöpfungskette oder der Haftpflichtansprüche. Weitere Informationen zum Thema sind unter www.helvetia.ch/cyber-versicherung aufgeführt. (pd)

Helvetia Versicherungen
www.helvetia.ch

HR der nächsten Generation – mit Abacus Generation four

Mit der Abacus HR-Software können alle Aufgaben rund um das Thema Human Resources effizient erledigt werden: Die Software unterstützt bei der Neugewinnung und Verwaltung von Mitarbeitenden sowohl vor, während als auch nach dem Anstellungsverhältnis. Dank automatisierter Prozesse und individualisierbaren Vorlagen arbeitet man zeit- und kosteneffizient. Zusätzlich integriert sich der HR Prozess nahtlos in andere Abacus Programme. Abacus reduziert den

administrativen Aufwand der Personalabteilung markant und schafft so Zeit für das Wesentliche. Weitere Informationen sind unter der Adresse www.abacus.ch/hr zu finden. (pd)

Abacus Research AG
www.abacus.ch





göldipartnerarchitekten

göldipartnerarchitekten ag 9450 altstätten goeldipartner.ch



Sorgen Sie für Schlagzeilen!

Präsentieren Sie Ihr Unternehmen durch journalistisch aufbereitete Produkte und erreichen Sie bis zu 269 000 Leserinnen und Leser in der Ostschweiz. Profitieren Sie von lukrativen Konditionen des St. Galler Tagblatts und dessen Regionalausgaben.

Sonderseiten



Unternehmensporträt



Sonder- und Jubiläumsbeilagen



Weitere Informationen und Kontakt:

Verkauf
NZZ Media Solutions AG
Marina Triavlic, Telefon 071 272 72 04
sonderseiten.inserate@tagblatt.ch

Inhalt / Konzept
Verlagsredaktion
Caroline Hasler, Telefon 071 272 73 52
sonderseiten.redaktion@tagblatt.ch

TAGBLATT
Toggenburger Tagblatt

Thurgauer Zeitung
Werdenberger & Oberfönggenburger

Appenzeller Zeitung
Der Rheintaler

WILER ZEITUNG
Ostschweiz



Weiterbildung für Unternehmer und Führungskräfte

Das Schweizerische Institut für Klein- und Mittelunternehmen an der Universität St.Gallen (KMU-HSG) setzt sich seit über 60 Jahren für KMU und Familienunternehmen ein. Unter anderem bietet das Institut Weiterbildungen für Unternehmer und Führungskräfte aus KMU an. Gute Weiterbildung muss inspirieren, Instrumente verfügbar machen und das Unternehmen auf seinem Weg in die sich stets verändernde Zukunft fördern. Das KMU-

HSG zeichnet sich durch seine Erfahrung und die Verbindung zwischen fundiertem Wissen und KMU-Praxis aus. Weitere Informationen gibt es unter www.kmu.unisg.ch/wb. (pd)

KMU-HSG
 Dufourstrasse 40a
 9000 St.Gallen
kmu-hsg@unisg.ch
 Telefon 071224-7100
www.kmu.unisg.ch

Erfolgreich weiterbilden an der FHS St. Gallen

Betriebswirtschaftliches Wissen aneignen? Ein Unternehmen erfolgreich führen? Oder neue Produkte entwickeln und nachhaltig im Markt positionieren? Was immer das persönliche Berufs- oder Karriereziel ist, das Weiterbildungszentrum der FHS St. Gallen bringt ambitionierte Berufspersonen diesem Ziel einen Schritt näher. Mehrere Hundert (Nachwuchs-) Fach- und Führungspersonen profitieren jährlich vom vielseitigen Angebot und packen eine Weiterbildung an. Informationen zu den rund 150 Weiterbildungsprogrammen der FHS St.Gallen finden Interessentinnen und Interessenten unter www.fhsg.ch/weiterbildung. (pd)



FHS St. Gallen
 Weiterbildungszentrum WBZ-FHS
 Rosenbergstrasse 59
 9001 St.Gallen
 Telefon 071 226 12 50
weiterbildung@fhsg.ch

HSP Consulting – die persönliche Unternehmensberatung

HSP Consulting in St.Gallen ist ein Team von neun kompetenten Partnern die alle Spezialisten in einem oder mehreren Fachgebieten sind. Seit über 25 Jahren berät HSP Consulting Unternehmen, Unternehmergruppen und Institutionen bei allen Fragen der Unternehmensführung und ist Sparringpartner und Impulsgeber für KMU.

Partnermodell bietet unternehmerischen Persönlichkeiten, die sich eine eigene Existenz aufbauen wollen einmalige Entwicklungschancen. (pd)

Erfolgsprobtes Know-how, grosses Engagement und funktionierende Lösungen stellen sicher, dass gesteckte Ziele erreicht werden. HSP Consulting ist erfolgreich auf Wachstumskurs. Ein attraktives

HSP Consulting AG
 Splügenstrasse 9
 9008 St. Gallen
www.hsp-con.ch



Der Arbeitstisch «Sitag Active» ist und macht flexibel

Der «Sitag Active Liftmatic»-Arbeitstisch des Schweizer Büromöbel-Herstellers Sitag AG überzeugt mit perfekt durchdachter Funktionalität. Dank liftmatischer Höhenverstellung, Schiebepatte und Klappbeinen ist er geräuschlos, ohne Werkzeug und unabhängig von Energie in 50 Sekunden aufgebaut und sofort nutzbar. Dynamische Arbeitswelten von heute und morgen verlangen nach flexiblen Lösungen in punkto Büroeinrichtungen.

Shared offices, work spaces, time slots für verschiedene Mitarbeitende, temporäre Situationen, aber auch gesundheitliche Vorteile sprechen für den smarten Bürotisch. (pd)

Sitag AG
 Simon Frick-Str. 3
 CH-9466 Senwald
 Telefon 081 758 18 18
info@sitag.ch
www.sitag.ch



BGOST
CF SUD

Bürgschaftsgenossenschaft für KMU
Cooperativa di fideiussione PMI

«Wir stärken KMU»

Der einfache Weg zum verbürgten Kredit.

Die gewerblichen Bürgschaftsorganisationen fördern entwicklungs-fähige Klein- und Mittelbetriebe (KMU) durch die Gewährung von Bürgschaften mit dem Ziel, diesen die Aufnahme von Bankkrediten zu erleichtern.

Die Beanspruchung einer Bürgschaft steht allen Branchen des Gewerbes offen.

BGOST · 9006 St.Gallen · Tel. 071 242 00 60 · www.bgost.ch

helvetia.ch/cyber-versicherung

Cyber-Risiken.
IT gehackt.
 **Gedeckt.**

1858–2018
160
Jahre
Versicherungs-
kompetenz

einfach. klar. helvetia 
Ihre Schweizer Versicherung



HSP  **CONSULTING**

Die persönliche Unternehmensberatung.

Partner werden

Wir bieten unternehmerischen Persönlichkeiten, die sich eine eigene Existenz aufbauen wollen einmalige Entwicklungschancen.

Kontaktadresse: reto.morellon@hsp-con.ch

HSP Consulting AG

Splügenstrasse 9, Postfach

CH-9008 St.Gallen / T +41 71 243 04 60

info@hsp-con.ch / www.hsp-con.ch

Wissensmanagement als Erfolgsfaktor

Das Business der Zukunft ist digital. Stete Erreichbarkeit, kurze Reaktionszeiten, der ortsunabhängige Zugriff auf geschäftsrelevante Informationen und die Bearbeitung von Dokumenten von unterwegs aus sind in der heutigen Geschäftswelt entscheidende Erfolgsfaktoren. Immer mehr Unternehmen setzen deshalb auf ein professionelles, digitales Datenmanagement beziehungsweise ein Enterprise-Content-Management (ECM)-System, in dem die Geschäftsdokumente übersichtlich abgelegt und klar strukturiert werden.

Werden Informationsinseln und isolierte Datensilos aus verschiedenen Abteilungen zu einer unternehmensweiten Informations- und Wissensplattform verbunden, können sämtliche Mitarbeitende oder auch nur einzelne Teams ihr Wissen und ihre Erfahrungen bündeln und ihren Arbeitskollegen zugänglich machen. Einen spannenden Einblick, wie Unternehmen ein effizientes Wis-



Helmar Steinmann
Niederlassungsleiter
ELO Digital Office CH AG Bild: PD

sensmanagement aufbauen, gibt der Workshop «Wissen in Unternehmen teilen & nutzen – schneller entscheiden» von ELO Digital Office CH AG am Schweizer KMU-Tag. (pd)

.....
ELO Digital Office CH AG
Industriestrasse 50b
8304 Wallisellen
www.elo.ch



Gelungene Verdichtung im Herzen des Rheintals

Mit der Wohn- und Gewerbeüberbauung Zentrumsark in Heerbrugg legten die Ostschweizer Architekten RLC den Grundstein für ein modernes Zentrum. Es folgten weitere Geschäfts- und Wohnbauten wie die 2016 fertiggestellte Überbauung «36.5 Grad – Wohnen mit Freiraum, Stil und Service». Ende 2019 wird nun ein weiteres von RLC entwickeltes Projekt das Zentrum von Heerbrugg neu beleben und den städtischen Charakter unterstreichen: Für

die Asga Pensionskasse Genossenschaft, baut RLC das Wohn- und Geschäftshaus Dreispitz, eine Überbauung mit 40 Wohnungen und 780 m² Gewerbefläche. Mit diesem Projekt setzt RLC einen weiteren städtebaulichen Akzent im Herzen des Rheintals. (pd)

.....
RLC Architektur, Projektentwicklung
Rheineck und Winterthur
www.rlc.ch
www.dreispitz-heerbrugg.ch

Sozialer Dienstleister und Wirtschaftsfaktor für die Region

Als Wirtschaftsfaktor nehmen KMU seit jeher eine massgebliche Rolle in der Schweizer Unternehmenslandschaft ein. Ein bedeutender Wirtschaftszweig bleibt dabei bisweilen im Schatten: die sozialen Dienstleistungen für Menschen mit Betreuungsbedarf. Institutionen wie die Stiftung Waldheim unterstützen diese nicht nur bedarfsgerecht – sie leisten auch einen Beitrag für eine höhere Lebensqualität. Zugleich sind sie Wirtschaftsunternehmen, die Arbeitsplätze schaffen sowie für Einkommen und Nachfrage vor Ort sorgen. Mit 280 Mitarbeitenden, die

sich in fünf Wohnheimen um das Wohl von rund 200 Bewohnern kümmern, generiert die Stiftung Waldheim eine beachtliche Wertschöpfung bei vielen Zulieferern aus der gesamten Region Ostschweiz – seit nunmehr 75 Jahren. (pd)

Bild: Im März erhielt Geschäftsleiter Werner Brunner (rechts) einen Spendenscheck über 12 000 Franken aus den Händen von Markus Isenrich, Präsident des Verwaltungsrates der Bank acrevis.

.....
Stiftung Waldheim
www.stiftung-waldheim.ch



JETZT JOBMAIL ABONNIEREN! OSTJOB.CH/JOBMAIL

FINDET MAN DIE BESTEN **JOBS** ?
IN DER OSTSCHWEIZ



HR der nächsten Generation

ABACUS **G4**
Generation four

Die Abacus HR-Applikationen unterstützen Sie bei der Neugewinnung und Verwaltung von Mitarbeitenden vor, während und nach dem Anstellungsverhältnis. Dank automatisierten Prozessen und individualisierbaren Vorlagen arbeiten Sie zeit- und kosteneffizient.

- Automatisierter Bewerbungsprozess
- Digitalisiertes Personaldossier
- Mitarbeiterportal (ESS/MSS)

www.abacus.ch/hr

 **ABACUS**
Business Software

Bereit für den nächsten Schritt? Infoabend Weiterbildung

Finance | Wirtschaft | Coaching | Gesundheitswesen | Immobilien | Innovation | Public Services | IT-Management | Soziale Arbeit
www.fhsg.ch/infoabend

 **FHS St.Gallen**
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Donnerstag
15. November

FHO Fachhochschule Ostschweiz



Flott unterwegs als KMU.

Seit 75 Jahren ist die Stiftung Waldheim im täglichen Einsatz unterwegs – als familiäre Heimat für rund 200 Menschen mit geistiger Behinderung, als attraktive Arbeitgeberin für 280 Voll- und Teilzeitangestellte und als zuverlässige Partnerin für zahlreiche Unternehmen aus der Region Ostschweiz.

Erfahren Sie mehr über uns unter: www.stiftung-waldheim.ch



75 Jahre
Heimat

Eine Heimat
für Behinderte.

 **stiftung
waldheim**

Entscheiden als Stressfaktor

Studie Die KMU-Tag-Studie geht 2018 der Frage nach, wie sehr sich Entscheidungen auf das individuelle Stresslevel von KMU-Vertreterinnen und KMU-Vertretern auswirkt.

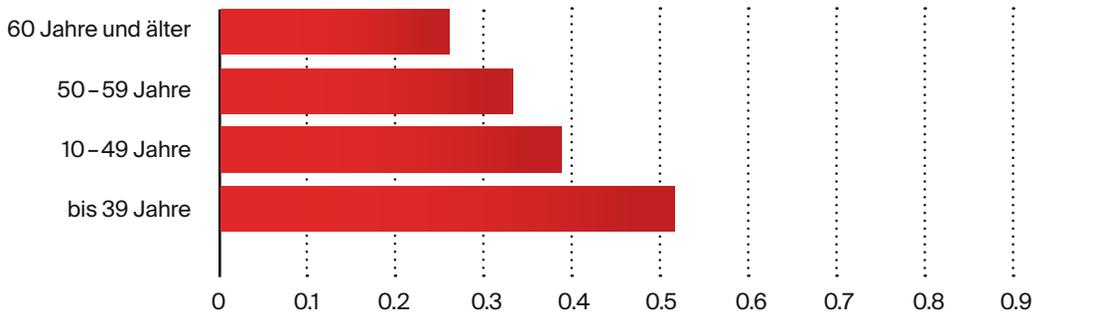
Wie in den vergangenen Jahren wurde unter der Federführung des KMU-Instituts der HSG die sogenannte KMU-Tag-Studie bei rund 500 Personen aus KMU durchgeführt. Die KMU-Tag-Studie 2018 ging der Frage nach, wie KMU-Vertreter mit Entscheidungen umgehen und was diese jeweils für sie bedeuten.

Personen unter 40 Jahren deutlich mehr gestresst

Entscheidungen müssen heute schneller gefällt werden, und das bringt die Entscheider naturgemäss unter Druck. Bei der Umfrage wurden die Teilnehmenden deshalb danach gefragt, wie sich dies auf ihr Stresslevel auswirkt. Die befragten Frauen gaben an, im Vergleich zu Männern weniger unter Stress zu lei-

Wahrgenommenes Stresslevel nach Alter

(0= Minimales Stresslevel, 1= Maximales Stresslevel)



Quelle: KMU-Institut HSG

den. Ebenfalls weniger anfällig waren ältere Menschen (siehe Abbildung). Personen unter 40 Jahren fühlen sich deutlich mehr gestresst

als ihre älteren Kollegen aus dem KMU-Bereich. Die Resultate werden am KMU-Tag durch Tobi Wolf präsentiert. (pd)

Die komplette KMU-Tag-Studie 2018 ist ab dem 26.10.2018 auf der Webseite des Schweizer KMU-Tags frei zugänglich: www.kmu-tag.ch

Inserenteninfos

Die richtige Cloud-Lösung für KMU – die Qual der Wahl

Im Zeitalter der Digitalisierung überlegen sich immer mehr Unternehmen, ob es noch sinnvoll ist, eine eigene IT-Infrastruktur zu betreiben. Schliesslich sind damit erhebliche Investitionen verbunden und die Flexibilität ist sehr eingeschränkt. Vielfach bleibt es aber nur bei den Überlegungen, denn die Angst, von einem Cloud-Anbieter abhängig zu werden, überwiegt.

Aber ist diese Angst tatsächlich begründet? Auf der einen Seite ist es eine Tatsache, dass der Cloud-Anbieter auf die Daten zugreifen kann, auch wenn die Daten immer dem Kunden gehören. Auf der anderen Seite ist eine Cloud-Infrastruktur in der Regel viel besser und aufwendiger geschützt als viele Inhouse-Lösungen. Aber wie findet man sich im Angebots-Dschungel zurecht? Nun ist es wie überall im Leben: Nicht alles kann 1:1 miteinander verglichen werden. Jedes Cloud-Angebot ist unterschiedlich, die richtige Lösung gibt es nicht. Das passende Angebot ist abhängig davon, welche Bedürfnisse vorhanden



sind – aktuell und zukünftig. Nicht jede Applikation kann einfach so in der Cloud betrieben werden, da die meisten nach wie vor auf eine herkömmliche IT-Struktur ausgelegt sind.

Vor dem Entscheid sollten alle im Unternehmen eingesetzten Applikationen genau geprüft werden. Zudem muss klar sein, in welche Richtung sich das Unternehmen in Sachen Digitalisierung entwickeln

will. Viele IT-Dienstleister können hier Unterstützung bieten. Bei OBT heisst diese Unterstützung «Cloud Readiness Check».

Fazit: Cloud-Anbieter gibt es viele und nochmals so viele verschiedene Cloud-Lösungsansätze. So oder so: Ihre Bedürfnisse entscheiden! Es gibt kein Schwarz oder Weiss. Finden Sie für sich den Anbieter, der Ihre Branche und Ihre Bedürfnisse kennt. Das ist die beste Basis für eine

erfolgreiche Zusammenarbeit und eine Cloud-Lösung, bei der auch Sie sich wie im siebten Himmel fühlen werden. Machen Sie den «Cloud Readiness Check» und lassen Sie sich unverbindlich beraten. (pd)

OBT AG
 Rorschacher Strasse 63
 9004 St.Gallen
www.obt.ch

Treuhand | Steuer- und Rechtsberatung
Wirtschaftsprüfung | Unternehmensberatung
Informatik-Gesamtlösungen



Was im Alltag «wirklich» zählt – bei OBT sind es Sie!



Ihre Bedürfnisse sind bei uns im Mittelpunkt. Sie erhalten von uns eine gesamtheitliche und massgeschneiderte Lösung – **alles aus einer Hand**. Für die volle Transparenz und optimale Sicherheit arbeiten wir **qualitätsbewusst** sowie **kundenorientiert**.

Besuchen Sie uns am **Schweizer KMU-Tag** und lassen Sie sich von unseren Dienstleistungen überzeugen. Wir freuen uns auf Sie!

OBT AG

Berikon | Brugg | Lachen SZ | Oberwangen BE | Rapperswil SG | Reinach BL
Schaffhausen | Schwyz | St.Gallen | Wädenswil | Weinfelden | Zürich

RLC

Architektur,
Projektentwicklung

Rheineck, Winterthur
www.rlc.ch

- Cloud
- Office 365
- Netzwerk
- Telekommunikation
- IT Service und Wartung
- Infrastruktur
- Computer
- Sicherheit



ELEKTROTECHNIK
Huber+Monsch
Starkstrom | Automation | Telematik | Informatik
www.hubermensch.ch

**Kommunikations- und
IT-Lösungen für KMU**